

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 48.

Neuenbürg, Donnerstag den 25. März

1886.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag - Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S - Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Herrenalb.

Berichtigung.

Das im Enzthäler Nr. 45 auf Samstag den 27. März vormittags 10 Uhr in Doppel zum Verkauf ausgeschriebene

Brennholz

liegt nur in den Staatswaldungen Steinwiesenberg, Brenntenwald und Mannabudel.

Um etwaigen Mißverständnissen, welche sich aus der erstmaligen Anzeige herleiten können, vorzubeugen, wird dies hiemit veröffentlicht.

Revier Langenbrand.

Wiesen-Verpachtung.

Die herrschaftliche Wässerwiese, Parz. Nr. 510 auf Markung Langenbrand im oberen Förtelthal am Haldenbrunnen, vormals im Eigentum des Joh. Fischer, Zimmermanns in Langenbrand, mit $\frac{2}{3}$ Mrg. 44,2^o Meßgehalt, wird am Samstag den 27. März morgens 9 Uhr auf 10 Jahre verpachtet.

Zusammenkunft auf der Wiese.

Den 22. März 1886.

R. Revieramt.
Köhler.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 29. März vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus in Dennach, Abt. Reutbrunn, Dickerbusch, Biereichen, Stollen, umkehr, Rothwiesle, Kohlrant, Buckel und Sandplatte, sowie vom Scheidholz der Gut Neusatz:

400 ausgeprügelte, 3500 nicht ausgeprügelte Nadelholzwellen, 500 ausgeprügelte Buchene Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr bei den Seelachwiesen.

Neuenbürg.

Die Militärpflichtigen

der Altersklassen 1864, 1865, 1866 haben am Donnerstag den 25. d. M. vormittags 11 Uhr

zur Entgegennahme ihrer Vorladung zur Musterung und Losziehung auf dem Rathaus zu erscheinen.

Den 23. März 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. den Aufenthalt in den Gemeinden.

Die R. Verordnung vom 6. August 1872 bestimmt:

§ 1.

Wirte, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden angegeben sein muß. Diese Verzeichnisse oder Auszüge aus denselben sind der Ortspolizeibehörde täglich vorzulegen.

§ 2.

Neuanziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen, mögen sie derselben als Bürger angehören oder nicht, innerhalb 8 Tagen von dem Tage ihres Anzugs an schriftlich oder mündlich anzumelden, auch sich auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

§ 3.

Dienstverhältnissen und Gewerbeinhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Diensttritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 4.

Personen, welche Wohnungen, Bohnengelasse oder Schlafstellen vermieten, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miete nehmen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Diese Vorschriften werden hiemit wiederholt unter dem Hinweis bekannt gemacht, daß Uebertretung derselben mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu 8 Tagen bedroht ist.

Formulare zu An- und Abmeldungen werden bei der unterzeichneten Stelle und bei Ratsdiener Schönthaler unentgeltlich abgegeben.

Den 18. März 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Arnbach.

Antz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald unteres Bahnholz und Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen kommt zum Verkauf auf Ort und Stelle

am Montag den 29. März d. J.

31 M. eichen, 51 M. Buchen, 10 M. Birken, 39 M. Nadelholz-Scheiter und Prügelholz und 25 St. Buchene, 25 St. Nadelholz-Wellen.

Am Dienstag den 30. März

22 M. Buchene und 61 M. Nadelholz-Prügel,
163 St. eichene, Buchene und birkenen Wagnerstangen,
33 St. Werkstangen und Klotzchen,
41 " Hopfenstangen,
290 " Reisstangen,
40 " Gerüst- und Bau-Stangen mit 7,26 Fm.,
10 " tannen und forchen Lang- und Klotzholz mit 11,31 Fm. I. bis IV. Klasse.

Zusammenkunft je morgens 8 Uhr beim Rathause, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 22. März 1886.

Schultheißenamt.
Buchter.

Unterkollbach,
Gemeindebezirk Igelstöck.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 29. März d. J. vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wird die Jagd von der Parz. Unterkollbach auf 3 bzw. 6 Jahre auf dem Rathaus zu Igelstöck vergeben werden.

Igelstöck den 20. März 1886.

Schultheiß Bertsch.

Calmbach.

Für die Hinterbliebenen des beim hiesigen Brand ums Leben gekommenen August Barth, Schneiders und Nachtwächters dahier und für die Abgebrannten im Allgemeinen sind beim gemeinschaftl. Amt eingegangen:

I.

Hr. Doktor Haufmann jr., Wildbad 3 M.,
Hr. Ferd. Schmidt jr., Stuttgart 20 M.,
den Herren des Amtsgerichts Neuenbürg 32 M.,
Hr. Kameralverw. Haug, Leonberg 10 M.,
Hr. D.-Amtsbaumeister Mayr, Neuenbürg 2 M.,
Hr. Hermann Luz in Stuttgart 11 M. 50,
Hr. Friedrich Luz in Stuttgart 53 M. 50,
Hr. D.-Amtsgeom. Müller, Neuenbürg 2 M.,
von der Ludwigsbürger Zeitung 102 M. und 171 M. zus. 273 M.,
vom Pforzheimer Anzeiger 200 M. und 400 M. zus. 600 M.,
vom Pforzheimer Beobachter 100 M.,
vom Calwer Wochenblatt 86 M., 62 M. 80 und 13 M. 80 zus. 162 M. 60,
vom Heilbrunner Anzeiger 89 M. 40,
vom Leon-



berger Amtsblatt 11 M. 80, vom Ober-
schwäbischen Anzeiger in Ravensburg 94
M. 36, vom Badener Wochenblatt 302 M.,
vom Wurgthalboten in Gernsbach 83 M.,
vom Bürgerfreund in Maulbronn 53 M.,
vom Schultheißenamt Oberkollbach 17 M.
20 J, vom Schultheißenamt Würzbach
25 M., Herren Luschka, Wagenmann und
Koll in Bohwinkel bei Eberfeld 15 M.,
Hrn. Stadtschultheiß Broß, Knittlingen 57
M. 73, von der Musikgesellschaft in Birken-
feld 6 M., Hrn. A. Hausburg in Stutt-
gart 150 M. und 200 M. 35, zus. 350
M. 35, Hrn. Hirlinger, Pforzheim 6 M.,
Frau Fritsch, Pforzheim 50 J, Herrn
Heinrich Heß, Stuttgart 17 M., Hrn.
Andler, Teinach 1 M., Hrn. Seitter,
Teinach 1 M., Hrn. Pfommer, Teinach
1 M., Hrn. Bastert, Düsseldorf 2 M.,
Hrn. Hans Verolzheimer, Stuttgart 5 M.,
Hrn. Michael Kentschler, Schmied 1 M.,
Hrn. Gottlob Dengler, Smünd 15 M. 50,
ungenannter Dame von Karlsruhe 5 M.,
Hrn. Louis Barth, Sattler in Reutlingen
59 M. 25, von der Feuerversicherungs-
Gesellschaft Helvetia St. Gallen 500 M.,
Unbekannt von Loffenau 1 M. 50, Unge-
nannt von Calmbach 5 M., 3 M., 20 M.,
10 M. und 10 M. zus. 48 M., vom Enz-
thaler in Neuenbürg 105 M. 60 und
35 M. 70, zus. 141 M. 30, von der Ge-
meinde Gräfenhausen 25 M., Hrn. Revier-
förster Kubban, Hoffstett 3 M., Fr. Pfarrer
Wörke, Mich 13 M.

(Fortsetzung folgt.)

Privatnachrichten.

Wald-Verkauf.

Die Witwe Holzäpfel in Alzen-
berg verkauft 4 ha 44 a 89 qm, unge-
fähr 14 Morg., gut bestockten Nadelwald
im Schaafacker, Markung Alzenberg am

Montag den 29. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus in Alzenberg.
Oberied den 20. März 1886.
A. A.
Schultheiß Baier.

Dungkalk

vertreibt Moos und saure Gräser auf den
Wiesen und erhöht den Ertrag der Klee-
felder. Zu haben auf der

Biegelei in Hirsau.

4 bis 6 Zimmerleute

finden sogleich Beschäftigung bei Architect
Eberbach, Herrenalb.

Calmbach.

David Stoll, Schmiedmeister nimmt
einen kräftigen

Lehrjungen

in die Lehre auf.

Neuenbürg.

Vorhangstoff

in schönster Auswahl, zu realen Preisen
empfiehlt

W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Rüschen, Barben, Schleifen, seidene Schwälchen, Handschuhe,
Schürzen, leinene Taschentücher in weiß und farbig, sowie
Cravatten, Krägen und Manschetten

zur gefälligen Abnahme

W. Röck an der Brücke.

Herren-Garderobe-Geschäft

von

Carl Stöckle,

Pforzheim.

Sämtliche neue Stoffe sind in besonders reichhaltiger Auswahl für
kommende Saison

eingetroffen, und erlaube ich mir hiermit zu zahlreichem Besuche mit dem Bemerken
ergebenst einzuladen, daß ich nur solide Qualitäten führe und für gutes
Passen und elegante Ausführung der Kleidungsstücke garantiere.

Achtungsvollst

D. O.

Neuenbürg.

Kleesamen,

seidefrei, ewigen und dreiblättrigen,

Wicken und Esparsette,
Gras-Samen und Erbsen,

empfiehlt billigt

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Gartensamen

in guter keimfähiger Ware frisch einge-
troffen, empfiehlt bestens

Chr. Höhn.

Einen gebrauchten aber noch guten

Brennhasen

sucht zu kaufen. Wer sagt die Redaktion.

Ein geordnetes

Mädchen,

welches neben häuslichen Geschäften auch
etwas kochen kann, findet sofort Stelle.
Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Glasziegel

einfache und doppelte empfiehlt

Fr. Krauß, Glaser.

Ein kräftiger junger Mensch

findet eine Lehrstelle bei

Fr. Krauß, Glaser.

Passende

Confirmationsgeschenke

empfiehlt

Jac. Mees.

Bürgerlisten:

Formularien-Bücher,

ferner die bezüglichen Formulare zu An-
schreiben, Anfragen und Benachrichtigungen
an auswärtige Bürger zu haben bei
Jak. Mees.

Die Illustrierte Jagdzeitung 1886, XII.
Jahrgang, Nr. 12, herausgegeben von
Königl. Oberförster Rijsche, Verlag von
G. Strübig in Königsberg und Leipzig
enthält folgende Artikel:

Die Staupe der Hunde. Von E.
Schlotfeld. (Schluß.) — Zur Frage
der Jagdpflege. Von H. Waldburg.
— Unter den Grünröcken. Humori-
stische Skizze aus dem Försterleben.
Von Karl Gotthard (Fortsetzung.) —
Der Lannenheher (corvus cariocatac-
tes.) Von E. v. Wolfferdort. —
Mancherlei. — Illustrationen: Ein ge-
fährlicher Fluchtweg. — Gensin.

Die Illustrierte Jagdzeitung
erscheint am 1. und 15. des Monats und
kostet bei den Postanstalten vierteljährlich
M. 1.50, bei den Buchhandlungen und von
Königsberg direkt halbjährlich M. 3. —

Geheimnisse unseres Organismus. Während
des Jahres scheidet das Blut fortwährend un-
brauchbare Stoffe aus, die wenn sie nicht zeitig
nach außen abgeführt werden, die mannig-
fachsten und schwersten Krankheiten hervorrufen
können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die
rechte Zeit, um die sich im Körper während des
Jahres abgesetzten, überflüssigen und die Thätig-
keit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe
und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regel-
rechte, den Körper nicht schädigende Abführung
zu entfernen und hierdurch schweren andern
Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen
leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nur
für diejenigen, welche an gestörter Ver-
dauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag,
Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdig-
keit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämor-
roiden, Schmerzen im Magen, in der Leber
und den Därmen leiden, sondern auch den Ge-
sunden oder den sich für gesund haltenden kann
nicht bringend genug angeraten werden, dem

kostbaren roten Leber-
und Ackerbohnen durch
und stärkende Wirkung
und regelmäßig durch
wahren. Als das v
können Jedermann die
schen Schweizerpillen,
nen medizinischen Auto
wie absolut unschädli
aufs beste angeraten
selben in den Apothek
Man achte genau
als Etiquett ein weiß
und den Namenszug

Deut
Auch diesmal
Geburtstag vor
deutschen Reichs in
lande einmütig gefe
Berlin. 23.
den gestrigen festlich
Wohlsein begangen
hatten sich schon
einen wahren Blum
Als der Kaiser sich
gleichzeitig auf se
Urenkel sichtbar wur
endloser Jubel aus
Berlin, 22.
des Staatsministeri
Gelegenheit, sein B
zuspprechen, daß der
eine Aeußerung geth
erwecke, der Kaiser
der Erneuerung des
verstanden, weil
Schutz gewähre. „
mals auf die Idee k
ein Gesetz um des
von demselben Sch
hoffe; ein Preuße
König von Preußen
sich das Wohl de
das Wohl seiner P
Berlin. Die
die unsere „Lokal
wieder erweitert.
dorfer Wachholder
gekommen und hat
haften und hygien
handteile in Heilan
in ärztlichen Kreise
reichen Absatz gesch
In der Glasfab
bei Zwiesel ist ein
aus Kristallglas un
der Bierausatz
Reichskanzler Fürst
worden. Die Krüg
Humpen mit entspr
versehen. Das Ge
burtstage des Für
sendet werden.
Zur Erinnerung
lehr des Todestag
Hause in Erlang
vor seiner Erschießun
eine Gedenktafel an
Karlsruhe, 2
genehmigte die Wa
bergs gemeinschaftl
Pforzheim.
Geburtstag wurde
der herzlichsten We
Ueber die E
deutschen Küste



hoffbaren roten Lebenssaft, der unsere Adern und Leberchen durchströmt, die volle Reinheit und stärkende Wirksamkeit durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brand'schen Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfohlen, aufs beste angeraten werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel 1 M.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug R. Brand's trägt.

Chronik.

Deutschland.

Auch diesmal ist der kaiserliche Geburtstag von den Angehörigen des deutschen Reichs in und außer dem Vaterlande einmütig gefeiert worden.

Berlin, 23. März. Der Kaiser hat den gestrigen festlichen Tag im trefflichsten Wohlsein begangen. Seine Wohnräume hatten sich schon am frühen Morgen in einen wahren Blumengarten umgewandelt. Als der Kaiser sich am Fenster zeigte und gleichzeitig auf seinen Wunsch die drei Kronen sichtbar wurden, brach im Publikum endloser Jubel aus. (St.-Anz.)

Berlin, 22. März. Beim Empfang des Staatsministeriums nahm der Kaiser Gelegenheit, sein Befremden darüber auszusprechen, daß der Abg. Dr. Windthorst eine Aeußerung gethan, welche den Glauben erwecke, der Kaiser sei um deswillen mit der Erneuerung des Sozialistengesetzes einverstanden, weil dasselbe seiner Person Schutz gewähre. „Ein Preuße würde niemals auf die Idee kommen, daß sein König ein Gesetz um deswillen wünsche, weil er von demselben Schutz für seine Person erhoffe; ein Preuße würde wissen, daß der König von Preußen bei den Gesetzen lediglich das Wohl der Allgemeinheit, nicht das Wohl seiner Person im Auge habe.“ (F. Z.)

Berlin. Die Reihe der neuen Biere, die unsere „Lokal“-Chronik aufweist, ist wieder erweitert. Seit kurzem ist „Holzdorfer Wachholderbier“ in den Handel gekommen und hat sich vermöge der nahrhaften, und hygienisch wohlthätigen Bestandteile in Heilanstalten und vornehmlich in ärztlichen Kreisen schon recht umfangreichen Absatz geschafft.

In der Glasfabrik Theresienthal bei Zwiesel ist ein aus drei großen Krügen aus Kristallglas und 36 Humpen bestehender Bieraufsatz als Geschenk für den Reichskanzler Fürsten Bismarck ausgeführt worden. Die Krüge sind mit Wappen, die Humpen mit entsprechenden Trinksprüchen versehen. Das Geschenk soll zum 71. Geburtstag des Fürsten nach Berlin abgesendet werden.

Zur Erinnerung an die 80. Wiederkehr des Todestages Palms soll an dem Hause in Erlangen, in welchem Palm vor seiner Erschießung in Braunau gewohnt, eine Gedenktafel angebracht werden.

Karlsruhe, 23. März. Die Kammer genehmigte die Wasserversorgung des Heubergs gemeinschaftlich mit Württemberg.

Pforzheim, 22. März. Kaisers Geburtstag wurde hier, wie immer, in der herzlichsten Weise gefeiert.

Ueber die Schiffbrüchigen an deutschen Küsten, die Zahl der Ge-

retteten und die Art der Rettung bringt die letzte Nummer der vom Vorstande der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger herausgegebenen Vierteljahrschrift „Von den Küsten und aus See“ (Verlag von Dierksen u. Wichlein in Bremen) eine interessante Zusammenstellung. Danach sind, unter lediglicher Berücksichtigung der schwereren Secunfälle, in den letzten 20 Jahren nachweislich durch Schiffbrüche an deutschen Küsten gefährdet gewesen 9524 Personen. Hiervon sind nachweislich gerettet 8755, nachweislich ungesunken 769 Personen. Gerettet wurden durch eigene Hilfe 3778, durch Hilfe Seitens Anderer 4976 und zwar durch die Stationen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 1578, durch Privathilfe vom Lande 1585, durch Hilfe von Schiffen in See 1813. Die Zahl der Gefährdeten und Geretteten ist natürlich in den verschiedenen Jahren eine sehr verschiedene, je nachdem die Witterungsverhältnisse derselben der Schifffahrt günstiger oder ungünstiger waren. Die höchste Zahl der Gefährdeten und Geretteten wies das Jahr 1885 auf mit 793 und 745 Personen, die geringste Zahl das Jahr 1885 mit 191 und 172 Personen. Die größte Zahl der durch Stationen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger geretteten Personen ergab das Jahr 1873 mit 145 Personen, die geringste das Jahr 1879 mit 12 Personen. Im Durchschnitt sind jährlich durch Schiffbrüche an deutschen Küsten gefährdet gewesen 472 Personen, gerettet 438, ungesunken 38 Personen. Von den 438 Personen wurden durchschnittlich 189 durch Selbsthilfe, 249 durch Hilfe Anderer und zwar 79 durch Rettungsstationen, 79 durch Privathilfe vom Lande und 91 durch Hilfe von Schiffen in See gerettet. Gegenüber der Gesamtzahl der an unseren Küsten durch Schiffbruch gefährdeten Personen ist nach obigen Zahlen die Gesamtzahl der Geretteten sicher eine recht erfreuliche.

Württemberg.

In Stuttgart wurde des kaiserlichen Geburtstages am Sonntag in sämtlichen Kirchen der Stadt, am Samstag in der Synagoge, durch besondere Fürbitten für den Kaiser und Dank gegen Gott in den Kirchengebeten gedacht. In der K. Schloßkapelle hatten sich Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg und S. K. H. Frau Prinzessin Weimar zum Gottesdienste eingefunden. Auch der Kgl. preuß. Gesandte Graf v. Weddehlen mit Gemahlin wohnte dem Gottesdienste an. — In der Garnisonskirche war das gesammte Offiziercorps, der kommandierende General v. Schachtmeyer an der Spitze, versammelt. Montag Vormittag erschienen im Kgl. preussischen Gesandtschaftshotel viele hochgestellte Personen des Militärs und Zivils um teils ihre Karten abzugeben, teils ihre Glückwünsche für Se. Majestät den Kaiser dem Gesandten persönlich zu überbringen. Nachmittags fand bei dem Gesandten ein Festmahl mit 20 Bedeckten statt, wozu die Herren Staatsminister, hohe Hofchargen und Diplomaten geladen waren. (St.-A.)

Stuttgart, 23. März. Zur Feier des kaiserl. Geburtstages waren gestern

sämtliche Staats- und städtischen Gebäude besetzt. Nach der großen Parole erhielten die Soldaten in den Kasernen ein Festmahl mit Bier, später fanden Festessen der Offiziere in ihren Kasino's statt.

Der Stuttgarter Pferdemarkt besteht seit dem Jahr 1836, begeht also heuer sein 50jähriges Jubiläum.

Leonberg. Das Komite für den Bau der evangel. Kirche in Weil der Stadt versendet ein kleines Blatt, das eine bildliche Darstellung der Kirche von Professor Reinhardt nebst einem vortrefflichen Geleitswort von unserem vaterländischen Dichter Prälat Dr. v. Gerol enthält. Als weitem Beitrag hat Professor Dr. Julius Hartmann die Denkwürdigkeiten mit 12 Illustrationen der ehemaligen schwäbischen Reichsstadt Weil zum Besten der Sache herausgegeben. Bis jetzt ist die Stadtgemeinde von Weil der Stadt dem Komite in jeder Weise entgegengekommen und hat den geeignetsten Bauplatz zur Erbauung der Kirche zur Verfügung gestellt. Mögen sich deshalb auch andere berufen fühlen, für die gute Sache Hand ans Werk zu legen. (S. M.)

Ulm, 19. März. Gestern abend kam mit dem Stuttgarter Zug ein junges, elegant gekleidetes Herrchen hier an, das durch sein Benehmen die Aufmerksamkeit eines mitfahrenden Passagiers auf sich gezogen hatte, welcher bei seiner Ankunft sofort dem auf dem hiesigen Bahnhof stationierten Polizisten von seinen Beobachtungen Mitteilung machte. Dieser stellte den bestimmt auftretenden und mit Waffen aller Art versehenen jungen Reiseden über Ziel und Zweck der Reise zur Rede und verbrachte ihn, da er sich nicht legitimieren konnte und als junge Dame entpuppte, auf die Polizei. Dort gab dieselbe an, daß sie aus Nancy komme und im Begriff sei, nach Persien zu reisen. Ihre Legitimationspapiere hatte dieselbe unvorsichtiger Weise in einem Koffer nach München vorausgeschickt. Dieser wurde telegraphisch zurückverlangt und da die Aussagen des jungen Fräuleins, welches Mitglied der Wiener geographischen Gesellschaft ist und als solches schon weite Forschungsreisen unternommen hat, sich bewahrheiteten, so ließ man sie unbehelligt weiter.

Waiblingen a. Enz, 22. März. In Folge des seit gestern andauernden Regens, das den Rest von Schnee und Eis beseitigte, hat heute die Metter die Straße in Sersheim und das Sachsenheimer Thal überflutet; die Enz ist auf hiesiger Markung nur wenig ausgetreten. (St.-Anz.)

Ragold, 20. März. Gestern wurde das hiesige Seminar, das wegen Typhusgefahr geschlossen war, wieder eröffnet. Todesfall kam keiner vor; zwei Böglinge sind noch krank.

Calw, 22. März. Heute starb der älteste Bewohner hiesiger Stadt, Ernst Ludw. Wagner sen. in seinem 93. Lebensjahr; ein thatenreiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Der Verstorbene hat sich aus einfachen Verhältnissen heraus durch Geschäftstüchtigkeit, Fleiß und Umsicht zu Wohlstand und einer sehr geachteten Stellung herausgearbeitet. Im ganzen Bezirk war er durch seine ausge-



Miszellen.

Treu bis zum Tode.

Episode aus dem letzten polnischen Aufstande, von R. F. Böttger.

(Fortsetzung.)

Der Knecht stockte mit der Antwort. „Herr, darf ich Euch vertrauen?“ frug er endlich.

„Du kennst mich“, sagte Otto.

„Ja, Herr, es ist wahr“, entgegnete beschämt der Knecht. „Euch darf ich es sagen. Nun so wissen Sie denn, ich warte nur auf Gelegenheit, um über die Grenze zu kommen, schon längst habe ich meinen Schwur geleistet.“

„Die Gelegenheit kann dir werden“, sagte Otto ruhig, ich selbst gehe heute hinüber, willst du mitgehen?“

„Herr!“ fuhr der Knecht freudig auf, „ist es wahr?“

„Ich lüge nicht. Wie weit ist es bis zur Grenze?“

„Mit diesen Pferden könnten wir in drei Stunden da sein.“

„Du willst also wirklich mit?“

„Ach, Herr, ich müßte mich ja schämen, wenn ich jetzt noch zurückbleiben wollte. Nehmet mich mit“, bat der Knecht.

„Nun gut“, sagte Otto freudig, „so begleitest du mich, Kamerad. Wir reiten jetzt auf den Markt nach Birsch, um eines der Pferde zu verkaufen und Geld in die Hände zu bekommen; das andere nehmen wir mit über die Grenze.“

Auf dem Markte angekommen, wurde das eine Pferd nebst Sattel zu einem ziemlich hohen Preise verkauft, das andere dagegen, als mit dem gebotenen Preise nicht zufrieden, wieder zurückgenommen und Marcin führte das zukünftige Schlachtroß in einen Gaststall, während Otto ausging, verschiedene Einkäufe zu besorgen.

„Marcin“, sagte er zu diesem, als er wieder zurückkehrte, „da wir jetzt bei Tage und namentlich mit dem Pferde doch nicht gut über die Grenze kommen können, so habe ich eben mit einem guten Freunde vor den Thoren verabredet, daß er uns Beide bis zur Nacht bei sich verbirgt, von wo wir unsere Reise sicher antreten können. Doch wäre es mir lieb, wenn wir das Pferd vornweg schicken könnten, damit es uns, wenn Nachmittags mein Vater in die Stadt kommt und uns etwa suchen läßt nicht verrät, und könntest du dich einmal auf dem Markte umsehen, ob du nicht einen zuverlässigen Bekannten aus der Gegend dort triffst, dem wir das Pferd anvertrauen könnten.“

Der Knecht ging und Otto blieb, die Rückkehr desselben sehnlichst erwartend, bei dem Pferde zurück. Endlich kam er an und zwar mit so vergnügtem Gesichte, daß Otto gleich vermuthete, er habe seinen Mann gefunden und die Unterbringung des Pferdes bewerkstelligt. Und er hatte sich nicht geirrt.

Das Glück ist mit uns, Herr“, berichtete Marcin mit freudestrahlendem Gesichte. Mein Gevatter, der lange Walek aus Dohno ist hier und er will nicht bloß unser Pferd, sondern auch uns Beide mitnehmen. Da wir von dort aus nur noch eine halbe Meile bis zur Grenze haben

und das Dorf auch ziemlich abgelegen, und von der großen Straße nach Polen entfernt ist, so wird uns dort gewiß Niemand suchen und wir sind da sicherer, als hier im Versteck Eures Freundes. Ich habe hier einen Kittel und eine Pelzmütze mitgebracht, ziehen Sie die an und dann lassen Sie uns fortmachen.“

„Du hast Recht, Marcin“, sagte Otto. „Ich laufe nur noch rasch zum Freunde, um ihm abzusagen und dann ziehe ich mich an und wir fahren.“

Zehn Minuten darauf stieg Otto in einer Seitengasse auf den Wagen des langen Walek, dessen Gevatter Marcin schon darauf saß. Walek hatte gerade ein Pferd auf dem Markte verkauft, in dessen lediges Geschirr nun der Hengst kam, der seinen sanften Nachbar bald in einen unwilligen Galopp mit hineinriß. Der brave Gevatter ließ Otto noch seinen Pelz, in welchen sich dieser, etwaigen unangenehmen Erkennungsscenen vorzubeugen, bis über die Ohren hineinwickelte und so ging's zum Thore hinaus, immer im Galopp, bis man endlich nach vierstündiger Fahrt in Walek's Heimatsdorfe anlangte.

Hier angekommen, sprangen die Passagiere rasch vom Wagen herunter und, indem sie thaten, als ob sie Walek nur unterwegs begegnet seien, der sie aus Mitleid auf seinen Wagen genommen, schüttelten sie diesem treuherzig die Hand, bedankten sich für die Fahrt und schritten zum andern Ende des Dorfes wieder hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

für das zweite Quartal 1886.

Die geehrten Abonnenten sind freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Verendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

dehnte Thätigkeit eine bekannte Persönlichkeit. Er war ein bewährter Ratgeber der Bedrängten, ein Freund und Wohlthäter der Armen, ein begeisterter Anhänger von Kaiser und Reich und jederzeit bereit, wohlthätige, gemeinnützige und patriotische Unternehmungen zu unterstützen. Eine zahlreiche, aus 9 Kindern, 28 Enkeln und 30 Urenkeln bestehende Familie verliert in ihm ihr verehrtes Haupt. Ehre seinem Andenken! (S. M.)

Neuenbürg, 23. März. Die Maienkäfer müssen überall mit dabei sein; heute hat ein solcher Bagabund sich uns vorstellen lassen.

Gegenüber den leidenschaftlichen Heyeerien in Frankreich und der dadurch hervortretenden Spannung mag der 25. März 1848, Maria Verkündigung der Franzosentag eine zeitgemäße Erinnerung sein. In wie ganz anderer Lage und Fassung würde ein solches Ereignis uns heute, nach 1870 treffen? Es ist wohl nützlich, zuweilen auf solche Tage hinzuweisen.

Österreich.

Wie Triester Blätter melden, hat Kaiser Franz Joseph von Oesterreich auf die Nachricht, daß die Aerzte unserem Reichskanzler einen Aufenthalt im Süden anempfohlen haben, dem Fürsten Bismarck zu diesem Zweck Schloß Miramare zur Verfügung gestellt.

Ausland.

Die Lütticher Unruhen. Während die fünfzehnte Wiederkehr des Jahrestages der Pariser Commune, des 18. März, in Frankreich ohne besondere Ausschreitungen seitens der kommunistisch-revolutionären Kreise vorübergegangen ist, hat die Jahresfeier der Commune in der belgischen Arbeiterwelt ein ebenso unerwartetes wie unheimliches Echo gefunden. In Lüttich, einer der Hauptstädte der belgischen Industriethätigkeit und namentlich durch seine Gewehrfabrikation weltberühmt, ist es am 18. März zu Arbeiterreizen gekommen, die schließlich ganz den Charakter eines Straßenaufzuges annahmen und nur, nachdem viel Blut geflossen, von der vereinigten Polizei und Bürgergarde unterdrückt werden konnten. Wie erbittert die Zusammenstöße zwischen den Tumultanten und der bewaffneten Macht waren, geht aus den zahlreichen Verwundungen hervor, die es auf beiden Seiten gab und soll sich die Zahl der Verwundeten neueren Nachrichten zufolge auf nahezu 200 belaufen. Auch der von der plündernden Menge angerichtete Schaden ist beträchtlich und schätzt man denselben auf mehrere hunderttausend Francs. Es ist ganz unzweifelhaft, daß auch diese blutigen Vorgänge der anarchistischen internationalen Propaganda aufs Conto gesetzt werden müssen.

London, 22. März. Dem Geburtstag des deutschen Kaisers widmen fast sämtliche Morgenblätter sympathische Artikel. Die „Morning Post“ feiert den greisen Monarchen als einen echten Friedensfürsten, der seine Siege für die Wohlfahrt der Menschheit und den Weltfrieden ausnützte.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

Anzeiger

Nr. 49.

Erscheint Dienstag, 20. im Bezirk vierteljährlich

Amt

Neuer

Die Gemeinde-Behörde

werden aufgefordert, den 25. März

Neuer

An die O.

Die Ortsvorsteher

7. April

hierher einzusenden.

Den 25. März

Neuer

Schlächtere-Ko.

Der Metzger

14

beim Oberamt anzub.

Den 25. März

